



Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 26. November 2021, Nr. 06/21

Anwesende: 67 Stimmberechtigte
Vorsitz: Hans Andrea Fontana, Gemeindepräsident
Protokoll: Tamara Wick
Stimmenzähler: Martin Cantieni und Gelgia Stoffel

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler/-innen

26

Hans Andrea Fontana begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung. Die Traktandenliste wurde rechtzeitig versandt und es wurden keine Einwände geltend gemacht. Hans Andrea Fontana weist darauf hin, dass am heutigen Abend wie an den letzten Gemeindeversammlungen nebst den Hygiene- und Abstandsmassnahmen auch eine Maskenpflicht gilt.

An der heutigen Versammlung werden diverse Gäste, unter anderem die Vertreterin der externen Revisionsstelle Manetsch Treuhand AG begrüsst.

Als Stimmenzähler werden Martin Cantieni und Gelgia Stoffel gewählt.

2. Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 6. Oktober 2021

Das Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 6. Oktober 2021 lag vom 14. Oktober 2021 während 30 Tagen zur Einsicht auf und während dieser Zeit sind keine Einsprachen eingegangen. Somit gilt dieses Beschlussprotokoll als genehmigt und wird nicht mehr an der Gemeindeversammlung verlesen.

Die Beschlussprotokolle der Gemeindeversammlungen vom 13. Oktober und 10. November 2021 liegen noch öffentlich zur Einsicht auf.

3. Budget 2022

27

Das detaillierte Budget 2022 mit der laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung konnte auf der Gemeindekanzlei oder online unter www.andeer.ch eingesehen werden.

Für die Erfolgsrechnung der Gemeinde Andeer wird für das Jahr 2022 ein Aufwandüberschuss von SFr. 382'697.00 und in der Investitionsrechnung werden Nettoinvestitionen von SFr. 965'900.00 budgetiert. Der Gemeindevorstand hat die Budgetunterlagen in Zusammenarbeit mit der externen Revisionsstelle und der Geschäftsprüfungskommission erarbeitet, die Aufwendungen der Gemeinde hinterfragt und wo immer möglich, Sparmassnahmen ergriffen. So wurden wiederum vor allem in der Investitionsrechnung Projekte zurückgestellt oder auf künftige Jahre aufgeteilt.

Nach der Einleitung von Hans Andrea Fontana meldet sich Benedikt Brand zu Wort und stellt den Antrag, das Budget 2022 zurückzuweisen mit dem Auftrag, dem Volk ein ausgeglichenes Budget 2022 zu unterbreiten. Daher sei das Budget 2022 nicht zu präsentieren.

Hans Andrea Fontana erklärt, dass somit der Gemeindevorstand den Antrag stellt, dass das Budget 2021 zu präsentieren sei und im Anschluss über das Budget 2022 zu befinden sei.

Beschluss

Der Antrag von Benedikt Brand erhält 6 Stimmen, der Antrag des Gemeindevorstandes auf Präsentation des Budgets 2022 und anschliessender Beschlussfassung 50 Stimmen. Somit gilt der Antrag von Benedikt Brand als abgelehnt.

Hans Andrea Fontana übergibt Tamara Wick das Wort für die Erläuterung der Budgetzahlen 2022. Tamara Wick erläutert das Budget 2022:

Besonders hervorzuheben ist, dass ab 2022 für die Gemeindestrassen sowie für die Forstwirtschaft, den Forstwerkhof und das Brettermagazin ein technischer Betrieb geführt wird – dieser ist im 8290 aufgeführt.

Welche Überlegungen haben zu dieser Änderung geführt? In den letzten Jahren wurde vermehrt festgestellt, dass diverse Leistungen und Aufwendungen zwischen diesen Bereichen gebucht werden müssen und somit das Ganze aufblähen. Dadurch, dass nun alle Aufwendungen für die vorgenannten Bereiche in einem Bereich gebucht werden können, ist es Ende Jahr möglich, diese auf den Franken genau auf die Bereiche aufzuteilen (dies gilt z.B. auch für Maschinen- und Fahrzeugkosten). Das vereinfacht die Rapportierung und auch die Aufteilung einzelner Rechnungen – zudem kann die Verbuchung und Rapportierung effizienter gestaltet werden. Gemäss einer gezeigten Übersicht können nun die einzelnen Buchungen transparent vorgenommen werden. Der technische Betrieb 8290 wird jeweils Ende Jahr auf 0 aufgelöst, will heissen, dass alle Kosten intern umgelagert werden und dem betreffenden Bereich zugeordnet werden.

Somit werden unter den Gemeindestrassen lediglich noch die direkt zuordenbaren Aufwendungen budgetiert und der Anteil aus dem technischen Betrieb wird unter der internen Verrechnung 6150.3910.00 aufgenommen.

Auf Grund des Versandes der Unterlagen vor der letzten Gemeindeversammlung vom 10. November 2021 sind in diesen Unterlagen die Kosten/Erträge für die Parkierung aufgenommen:

Parkierungskonzept

6150.3141.30 SFr. 55'000.00 technische Umsetzung

6150.3130.00 SFr. 4'500.00 Kontrollen

6150.4240.00 SFr. 45'000.00 Parkgebühren

Total SFr. 14'500.00 Mehraufwand (somit Mehrertrag bei Streichung)

Im Bereich 7 sind die Wasserversorgung, die Abwasserbeseitigung und die Abfallbeseitigung integriert. Für die Regiebetriebe kann im 2022 auf Grund der Anpassung der Gebühren mit ausgeglicheneren Budgets als in den Vorjahren gerechnet werden.

In der Investitionsrechnung sind folgende Projekte budgetiert:

Feuerwehrfahrzeug (Konto 1500.5060.02)

Für den Standort Zillis muss für die Stützpunktfeuerwehr Schams ein Ersteinsatzfahrzeug angeschafft werden. Gemäss Auflage des Feuerpolizeiamtes Graubünden und gestützt auf das Konzept des erfolgten Zusammenschlusses der Feuerwehren muss diese Anschaffung im 2022 passieren. Im Gegenzug kann mit einem erhöhten Beitragssatz von 49.5 % an Beiträgen (SFr. 79'200.00) gerechnet werden. Es werden Brutto-Anschaffungskosten von SFr. 160'000.00 budgetiert.

Linksabbieger Zups (Konto 6150.5010.19)

Diese Investition, welche bereits schon für das laufende Jahr geplant war, wird auf das Jahr 2022 geschoben. Die Investition beträgt SFr. 83'000.00 und steht im Zusammenhang mit dem kantonalen Projekt für die Zufahrt nach Clugin.

Bushaltestelle Pignia Bad (Konto 6290.5010.02)

Ebenfalls im Zusammenhang mit den Arbeiten für die Zufahrt Clugin steht auch dieses Projekt mit Bruttokosten von SFr. 230'000.00. Wir dürfen hier mit Beiträgen in Höhe von SFr. 138'000.00 rechnen.

Neubau Reservoir Ruinal (Konto 7101.5031.10)

Im 2022 wird die 2. Tranche des Neubaus Reservoir Ruinal für SFr. 900'000.00 ausgeführt. Auch hier darf die Gemeinde mit Beiträgen an dieses Projekt rechnen – diese werden in Höhe von SFr. 360'000.00 sein.

Neubau Wasserleitung Brücke Clugin (Konto 7101.5031.13)

Dieses Projekt steht ebenfalls im Zusammenhang mit dem vorgenannten Projekt des Kantons Graubünden für die Zufahrt nach Clugin. Es ist im Bereich der Wasserversorgung hierfür mit SFr. 400'000.00 zu rechnen und geplanten Beiträge daran in Höhe von SFr. 200'000.00.

Smart Metering (Konto 8712.5034.01)

Bis Ende 2027 muss gemäss den gesetzlichen Grundlagen (Strom VG/Strom VV) bei allen Endkunden und Produzenten der Zähleraustausch auf intelligente Messsysteme – sogenannte Smart Meter – zu mindestens 80 % erfolgt sein.

In Zusammenarbeit mit der Kraftwerke Hinterrhein AG hat eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der betroffenen Energieversorgungen die Kosten eruiert. Da Zähler und Datenkonzentratoren in 10 Jahren amortisiert sein sollen, wurde eine einfache Budgetierung auf Basis einer 10-Jahres-Durchschnittsbetrachtung ausgearbeitet.

Die Gemeinde Andeer muss somit in den nächsten 10 Jahren mit Totalkosten von SFr. 451'000.00 rechnen. Da diese Kostenberechnungen aktuell noch nicht vollständig verbindlich sind, wird der Investitionsbeitrag 2022 (1/10 der Totalkosten) nach dem ersten Umstellungsjahr auf die Budgetierung 2023 nochmals neu überprüft und bei Bedarf angepasst. Bei gleichbleibender Berechnung wird der Jahresbeitrag bis ins Jahr 2027 jährlich SFr. 45'100.00 betragen.

Die Vertreterin der externen Revisionsstelle Manetsch Treuhand AG präsentiert die Finanzplanung 2023-2025. Sie weist einleitend nochmals auf die bestehende Problematik der fehlenden Finanzen in der Gemeinde Andeer hin. Die Gesamteinnahmen und –ausgaben der Zeiträume 2009-2020 werden von ihr nochmals aufgezeigt. Im Anschluss zeigt sie die geplanten Investitionsvorhaben auf und betont, dass diese allesamt noch von der Bevölkerung zu beschliessen sind und deren Ausführung auf Grund der schwierigen finanziellen Lage noch nicht gesichert ist. Sie gibt der Hoffnung Ausdruck, dass mit den geplanten finanziellen Massnahmen – sollte das Volk sie dann annehmen – eine deutliche Verbesserung der Situation herbeigeführt werden kann.

Es wird betont, dass es nun auch wichtig ist, die grossen Ausgabenposten zu kennen und allenfalls zu optimieren. So werden jedes Jahr grosse Beträge für den Betrieb des Freibades aufgewendet. Auch soll vermehrt darauf geachtet werden, dass seitens der Gemeinde keine Leistungen an Dritte ohne Verrechnung passieren. Da rund 80 % der Ausgaben an Bund, Kanton, Zweckverbände und regionale Institutionen fliessen, wird es für den Vorstand schwierig, bei den restlichen 20 % noch Einsparungen zu treffen, aber eine Etappierung der Ausgaben oder sogar das Zurückstellen resp. vollständige Streichen können u.a. einen Lösungsweg darstellen.

In der folgenden Diskussion zum Budget 2022 und der Finanzplanung fragt ein Einwohner an, weshalb das Schulbudget 2022 wieder höher als im Vorjahr ist und ob die Beträge gemäss Massnahmenplan (Traktandum 4) bereits eingerechnet sind.

Die Budgetzahlen für den Schulbetrieb können u.a. damit erklärt werden, dass weniger Schüler pro Klasse vorhanden sind und somit weniger Kantonsbeiträge zu erwarten sind und dass die Anforderungen an die Sonderpädagogik in den letzten Jahren zugenommen haben, sodass mehr an Lohnkosten in diesem Bereich anfällt. Die zu erwartenden Mehreinnahmen aus den Massnahmen gemäss Traktandum 4 sind im Budget 2022 noch nicht berücksichtigt.

Eine Einwohnerin fragt an, weshalb in der Finanzplanung trotz Einnahmen der Steuern und Wasserzinsen dennoch so hohe Ausgabenüberschüsse aufgezeigt werden. Die Gemeindeganzlistin kann erklären, dass die Finanzplanung die Investitionsrechnung zeigt und Steuern und Wasserzinsen aber in der Erfolgsrechnung eingebucht werden.

Aus der Bevölkerung wird nach den Nettoinvestitionen 2022 gefragt – diese betragen gemäss vorliegendem Budget 2022 der Investitionsrechnung SFr. 965'900.00.

Nach einem kurzen Überblick von Hans Andrea Fontana zum Budget 2022 und keinen weiteren Diskussionen, wird die Abstimmung vorgenommen.

Antrag des Gemeindevorstandes

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung die Genehmigung des Budgets 2022:

- Laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von SFr. 382'697.00
- Investitionsrechnung mit Netto-Investitionsausgaben von SFr. 965'900.00

Beschluss

Die Anwesenden genehmigen das vorliegende Budget 2022 mit 41 Ja-Stimmen, 17 Nein-Stimmen und 9 Enthaltungen.

4. Massnahmen zur Verbesserung des Finanzhaushalts der Gemeinde Andeer

28

Hans Andrea Fontana leitet zu diesem Traktandum ein und erklärt – wie in der Botschaft ebenfalls beschrieben – die Ausgangslage. Da die letzten Abstimmungen zur Liegenschaftsteuer und der Handänderungssteuer länger als ein Jahr her ist, wird für diese beiden Teilabstimmungen kein Wiedererwägungsbeschluss benötigt.

In Art. 60 der Gemeindeverfassung sind die Finanzhaushaltsgrundsätze der Gemeinde Andeer geregelt. Demnach soll der Finanzhaushalt mittelfristig ausgeglichen sein. Der Finanzhaushalt der Gemeinde Andeer hat sich in den vergangenen Jahren negativ entwickelt. Die Gründe dafür sind vielfältig und teilweise lediglich beschränkt beeinflussbar. Einerseits erhöhen sich die Ausgaben für die Aufgabenerfüllung (u. a. auch aufgrund von übergeordneten Gesetzesanpassungen), wie beispielsweise die Bildung, die Gesundheit oder die Raumordnung, stetig. Andererseits führte auch die sehr starke Investitionstätigkeit in den vergangenen Jahren zu einer sukzessiven Zunahme der Schulden. Per Ende 2020 weist die Gemeinde Andeer ein Fremdkapital von SFr. 16.2 Mio. aus. Die Nettoverschuldung beläuft sich auf SFr. 4.4 Mio. Dies entspricht einem Anteil von knapp SFr. 5'000 je Einwohner/in und weist auf eine hohe Verschuldung hin. Die erarbeitete Finanzplanung prognostiziert weiterhin eine negative Entwicklung des Finanzhaushalts. Die Schulden nehmen weiter zu und die Ausgaben und Einnahmen sind mittelfristig nicht mehr ausgeglichen.

Diese Entwicklung schränkt den finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinde zunehmend ein. Der Gemeindevorstand ist sich den ihm stehenden Herausforderungen bewusst und nimmt seine finanzielle Verantwortung wahr. In einem ersten Schritt möchte er mit verschiedenen Massnahmen eine weitere Verschlechterung des Finanzhaushalts verhindern. In einem nächsten Schritt soll dann der Fokus auf den Schuldenabbau gelegt werden. Der Gemeindevorstand hat sich in den vergangenen Monaten intensiv mit dem kommunalen Finanzhaushalt, bzw. dessen Entwicklung auseinandergesetzt und sich finanzpolitische Ziele gesetzt. Es ist ihm ein Anliegen weiterhin in die bestehende Gemeindeinfrastruktur zu investieren und neue Investitionen zu realisieren. Gleichzeitig möchte er aber den finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinde bewahren und eine zu hohe Verschuldung, welche das Gleichgewicht zwischen den Generationen stört, verhindern. Im Weiteren soll die Bonität des Gemeinwesens sichergestellt werden. Nach Möglichkeit möchte der Gemeindevorstand am aktuellen Gemeindesteuerfuss von 90 % festhalten.

Um diese Ziele zu erreichen, sind die zukünftigen (Investitions-)Ausgaben vollumfänglich mit selber erwirtschafteten Finanzmitteln aus der Erfolgsrechnung zu finanzieren. Dazu sind verschiedene Massnahmen unumgänglich.

Geplante Investitionen

Die Investitionsplanung für die Jahre 2022 bis 2028 der Gemeinde Andeer beinhaltet Nettoinvestitionen von insgesamt SFr. 8.3 Mio. Die durchschnittlichen Nettoinvestitionen von rund SFr. 1.2 Mio. pro Jahr sind leicht tiefer als der Durchschnittswert der Jahre 2009 bis 2020 von SFr. 1.4 Mio.

Die vorgesehenen Investitionsausgaben betreffen insbesondere die Erneuerung der Wasserversorgung sowie die Sanierung von verschiedenen Strassen, wie beispielsweise die Veia Granda Andeer, den Waldweg Promischur, die Meliorationsstrassen und den Wanderweg Via Spluga. Zudem sind Ausgaben für den behindertengerechten Ausbau der Postautohaltestellen und die Sanierung von Kanalisationsanlagen, wie beispielsweise auf dem Abschnitt Camping – Bot Luzera, geplant.

Die geplanten Investitionsausgaben können nicht vollumfänglich selber finanziert werden. Der in der Planperiode resultierende Fehlbetrag von insgesamt SFr. 5.8 Mio. muss fremd finanziert werden. Dies führt zu einer weiteren Erhöhung der Schulden und engt den finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinde Andeer noch weiter ein.

Massnahmen zur Verbesserung des Finanzhaushalts

Angesichts der prognostizierten negativen Entwicklung des Finanzhaushalts erachtet es der Gemeindevorstand als unumgänglich, zeitnah verschiedene Massnahmen umzusetzen. Auch die Geschäftsprüfungskommission wies in ihren Geschäftsprüfungsberichten zu den Jahresrechnungen immer wieder auf diese Herausforderungen hin und ortete einen klaren und raschen Handlungsbedarf.

Der Gemeindevorstand hat bereits verschiedene Massnahmen eingeleitet. So wurde verschiedenes Spar- und Optimierungspotenzial umgesetzt (beispielsweise Veräusserung Liegenschaft "Stall Conrad", Refinanzierung Fremdkapital, Verzicht auf Verlängerung Zinsgutschrift SHHAB, laufende Verhandlungen Corporaziùn Val Schons bzgl. Reduktion Abgabe). Damit der Finanzhaushalt der Gemeinde Andeer substanziell entlastet werden kann, sind weitere Massnahmen notwendig. So soll insbesondere der Spielraum für Anpassungen der Steuern und Gebühren ausgenützt werden, damit zukünftig jährliche Mehrerträge generiert werden können, die für eine vollumfängliche Finanzierung der geplanten Investitionsausgaben notwendig sind.

Der Gemeindevorstand beabsichtigt daher, die Steuersätze der Liegenschaften- und Handänderungssteuern folgendermassen anzupassen:

- Erhöhung der Liegenschaftensteuer von 1 ‰ auf 1.50 ‰ (mutmasslicher jährlicher Mehrertrag von rund SFr. 170'000)
- Erhöhung der Handänderungssteuer von 1 % auf 1.5 % (mutmasslicher jährlicher Mehrertrag von rund SFr. 15'000)

Weiter beabsichtigt der Gemeindevorstand im Strombereich eine Abgabe an das Gemeinwesen von 2 Rp/kWh einzuführen sowie den Stromrabatt abzuschaffen. Mit der Festlegung dieser Abgabe ergibt dies einen mutmasslichen jährlichen Mehrertrag von rund SFr. 230'000. Die Abschaffung des bislang gewährten Stromrabatts generiert jährlich rund SFr. 185'000. Mit diesen Massnahmen kann zukünftig auch das sogenannte Verursacherprinzip eingehalten werden. Dieses Prinzip sieht vor, dass die Nutzniesser besonderer öffentlicher Leistungen (Bezug von Energie) die zumutbaren Kosten der Aufgabenerfüllung tragen sollen.

Mit den geplanten Anpassungen der Steuern und Gebühren rechnet der Gemeindevorstand insgesamt mit jährlichen Mehrerträgen von insgesamt rund SFr. 600'000. Damit sollte die negative Entwicklung gestoppt und gleichzeitig eine Verbesserung des Finanzhaushalts eingeleitet werden können.

Es ist dem Gemeindevorstand sehr bewusst, dass die geplanten Massnahmen für Privatpersonen und Unternehmen zu einer spürbaren finanziellen Mehrbelastung führen und damit auf Unverständnis stossen können. Dennoch ist er davon überzeugt, mittels aktiver und offener Kommunikation die Notwendigkeit für die zeitnahe Umsetzung der Massnahmen aufzeigen zu können. Jedes Hinausschieben, Verzögern oder Ablehnen würde die finanzielle Situation der Gemeinde Andeer verschlimmern und damit unter Umständen weiterreichende Massnahmen nach sich ziehen.

Hans Andrea Fontana spricht an, dass auch umliegende Gemeinden oder aber grössere Tourismusgemeinden im Kanton Graubünden Erhöhungen von Abgaben und Steuern tätigen mussten, um ihren Finanzhaushalt wieder ins Lot zu bringen. Zudem sei auch mit einer Preisanpassung im Bereich des Stroms Andeer immer noch eine der günstigsten Gemeinden im Kanton. Der Strompreis wurde seit den 1960er Jahren nicht verändert, andere Lebenshaltungskosten oder Anschaffungskosten von Gütern des täglichen Bedarfs haben sich aber preislich z.T. massiv in die Höhe entwickelt. Allenfalls würde eine Anpassung der Abgaben im Strombereich auch dazu führen, dass die Endkunden dem Spargedanken etwas mehr Rechnung tragen.

Hans Andrea Fontana gibt nochmals zum Ausdruck, dass es dem Gemeindevorstand klar ist, dass jeder Einzelne in Andeer von diesen Erhöhungen betroffen ist und dass dies für jeden Einzelnen nicht einfach ist. Alleine für den Finanzausgleich müssen wir jährlich rund SFr. 300'000.00 aufwenden, während Gemeinden im Bündner Rheintal davon profitieren. Das Geld könnte nur im Tal behalten werden, wenn ein Gemeindezusammenschluss angestrebt wird – dies ist für die Gemeinde Andeer aktuell jedoch kein Thema.

Martin Cantieni erklärt, dass er vor seiner Tätigkeit im Gemeindevorstand dachte, diese Ausgabenhöhe und Entwicklung der Jahresrechnungen könne nicht sein. Nun mit seinem Einsitz im Vorstand und dem Einblick in die Details muss er feststellen, dass die Gemeinde hohe Fixkosten hat und grosse Investitionen verkraften muss. So empfiehlt er den Anwesenden heute die Annahme der Massnahmen.

Auch Marietta Kallen setzt sich für die Annahme der Massnahmen ein. Das Klischee, dass Andeer eine reiche Gemeinde sei, ist nicht mehr gültig. Alleine in den Bereichen Bildung und Gesundheit werden jährlich so hohe Kosten verbucht, dass die Einnahmen aus den Wasserzinsen schon alleine damit verbraucht sind.

Auch Rico Stoffel betont die Wichtigkeit der Annahme der Massnahmen. Die Gemeinde Andeer verfügt über viele sanierungsbedürftige Bauten. Alleine das Schulhaus mit Jahrgang 1958 müsste saniert werden und es ist ungewiss, welche Mängel bei einer Sanierung zusätzlich noch zu Tage kommen. Auch Infrastrukturen wie Abwasserleitungen und dergleichen sind in Andeer überaltert und eine Sanierung kann nicht an die Hand genommen werden. Wir reparieren gerade dort, wo akute Schäden auftreten – es wird sozusagen gelöscht, wenn es brennt. Auch das Auslagern des Wärmeverbundes ist gemäss Rico Stoffel für ihn die einzige Möglichkeit, die abgesprochene Holzsnitzelheizung finanziell optimal zu ersetzen. Einen Ersatz für SFr. 800'000.00 kann sich die Gemeinde nicht leisten.

Auch eine Einwohnerin spricht sich für ein Ja zu den Massnahmen aus. Auch wenn die Massnahmen weh tun, so sind die Andeerer doch zu stolz, um in einer Schuldenfalle gefangen zu bleiben. Zudem will niemand unter der Kuratel des Kantons stehen.

Eine weitere Einwohnerin fragt an, ob die Mehreinnahmen auch einen Schuldenabbau ermöglichen. Dies ist gemäss Hans Andrea Fontana wie früher bereits kommuniziert mit den angestrebten Massnahmen nicht möglich. Es soll aber verhindert werden, dass noch mehr Fremdgeld aufgenommen werden muss.

Aus der Bevölkerung wird weiter gefragt, ob über jeden Punkt einzeln abgestimmt werden muss. Dies kann bejaht werden.

Ein Mitglied der GPK meldet sich zu Wort. Die GPK war bei der Ausarbeitung der Massnahmen involviert und die Investitionen gemäss Finanzplanung werden als ein Minimum und sinnvoll eingestuft. Wenn die geplanten Massnahmen nicht angenommen würden, würde eine reine Steuererhöhung nicht ausreichen. Selbst ein Anstieg von 20 % des Steuersatzes würde nicht genügend Mittel generieren. Auch beim Strom ist die Gemeinde nicht kostendeckend und dieser Umstand muss behoben werden. Bei der Annahme der Massnahme müssen grössere Strombezüger auch entsprechend mehr bezahlen. Auch bei der Anpassung der Liegenschaftensteuern würde es die Besitzer mit grösseren Liegenschaften stärker treffen, als die Eigentümer kleinerer Gebäude. Für das präsentierende Mitglied der GPK sind diese Erhöhungen für Jeden verkraftbar.

Schlussendlich empfiehlt die GPK den Anwesenden die Annahme der geplanten Massnahmen.

Als von der Diskussion kein weiterer Gebrauch gemacht wird, schreitet der Präsident zur Abstimmung.

Anträge des Gemeindevorstandes

a. Anpassung Abgabe Sondernutzung öffentlicher Grund und Boden per 1. April 2022 (Energieversorgung)

Aktuell wird eine Abgabe Sondernutzung öffentlicher Grund und Boden (sog. Abgabe an das Gemeinwesen) in Höhe von 4 Rp/kWh verrechnet. Dieser Betrag wird dem Endkunden als «Gutschrift aus Konzession» wiederum in voller Höhe gutgeschrieben. Die Gemeinde ist berechtigt, diese Abgabe ganz oder teilweise auf den Endverbraucher abzuwälzen. Daher wird vorgesehen, die Gutschrift aus Konzession auf die Abgabe Sondernutzung öffentlicher Grund und Boden per 1. April 2022 auf 2 Rp/kWh zu senken.

Antrag des Gemeindevorstandes

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung die Anpassung der Gutschrift aus Konzession auf die Abgabe Sondernutzung öffentlicher Grund und Boden auf die Endverbraucher per 1. April 2022 auf 2 Rp/kWh zu senken.

Beschluss

Die Anwesenden genehmigen den Antrag des Gemeindevorstandes mit 54 Ja-Stimmen und 13 Nein-Stimmen.

b. Abschaffung Stromrabatt per 1. April 2022

Antrag des Gemeindevorstandes

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, den geltenden Stromrabatt per 1. April 2022 aufzuheben.

Beschluss

Die Anwesenden genehmigen den Antrag des Gemeindevorstandes mit 45 Ja-Stimmen, 22 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung.

c. Erhöhung Liegenschaftensteuern per 1. Januar 2022 (Anpassung StG)

Antrag des Gemeindevorstandes

Das Steuergesetz der Gemeinde Andeer, Art. 5 (Liegenschaftensteuern) ist abzuändern, dass die Liegenschaftsteuer ab 1. Januar 2022 1.50 ‰ beträgt.

Beschluss

Die Anwesenden genehmigen den Antrag des Gemeindevorstandes mit 51 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen.

d. Erhöhung Handänderungssteuern per 1. Januar 2022 (Anpassung StG)

Antrag des Gemeindevorstandes

Das Steuergesetz der Gemeinde Andeer, Art. 4 (Handänderungssteuer) ist abzuändern, dass die Handänderungssteuer ab 1. Januar 2022 1.5 % beträgt.

Beschluss

Die Anwesenden genehmigen den Antrag des Gemeindevorstandes mit 60 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen.

Nach den Abstimmungen dankt Hans Andrea Fontana der Bevölkerung für die Annahme dieser Anträge.

5. Festsetzung Steuerfuss 2022

29

Antrag des Gemeindevorstandes

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung die Beibehaltung des geltenden Steuerfusses von 90 % der einfachen Kantonssteuer für das Jahr 2022.

Als von der Diskussion kein Gebrauch gemacht wird, schreitet der Präsident zur Abstimmung.

Beschluss

Die Anwesenden beschliessen die Beibehaltung des geltenden Steuerfusses von 90 % der einfachen Kantonssteuer für das Jahr 2022 mit 64 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen.

6. Verschiedenes

30

• Wiedererwägungsantrag Parkierungskonzept

Normanda Fehr stellt einen Wiederwägungsantrag für das an der letzten Gemeindeversammlung abgelehnte Parkierungskonzept. Es sollen vor einer erneuten Abstimmung durch die Gemeindeversammlung die Kritikpunkte sowie die nötigen Änderungen und Anpassungen mittels einer Vernehmlassung aufgenommen werden.

Hans Andrea Fontana nimmt diesen Antrag für eine Abstimmung an der nächsten Versammlung entgegen.

• Wasserversorgung Pignia

Ein Einwohner fragt an, weshalb die Wasserversorgung in Pignia in diesen Tagen unterbrochen war. Gemäss Auskunft des Vorstandes und eines Vertreters des Planungsbüros war dies für Druckproben beim neu erstellten Reservoir Ruinal nötig.

• Verdankung Elvira Torri

Hans Andrea Fontana verabschiedet Elvira Torri als Vorstandsstellvertreterin. Er übergibt ihr ein Präsent und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft und dankt für ihren Einsatz.

Elvira Torri bedankt sich und spricht Dankesworte für die gute Zusammenarbeit an den Vorstand.

• Dank des Präsidiums

Hans Andrea Fontana bedankt sich bei den Angestellten und seinen Vorstandskollegen für die Zusammenarbeit im zu Ende gehenden Jahr. In seinen Dank schliesst er auch alle Anwesenden ein.

Für das zu Ende gehende Jahr wünscht er allen Anwesenden besinnliche Adventstage und frohe Festtage.

Schluss der Versammlung: 21.40 Uhr

Der Protokollführer:

Der Gemeindepräsident: